

Acht Tonnen schwerer Kernspintomograf für Marienhaus-Klinikum angeliefert



■ **Neuwied.** Da staunten die Zuschauer am Montagmorgen am Marienhaus-Klinikum St. Elisabeth Neuwied: Ein acht Tonnen schwerer offener Kernspintomograf wurde für die neue Röntgenabteilung angeliefert. Gebaut wurde das Gerät von Philips in Finnland. Anschließend transportierte es eine Spedition bis in die Deichstadt vor das Klinikgebäude. Ein Schwerlastkran wurde gegenüber aufgestellt. Dann

folgte die Präzisionsarbeit des Schwerlastkrans, dessen Fahrer eine absolut ruhige Hand bewies. Der Kernspintomograf wurde in schweißtreibender Arbeit auf Brettern meterweise nach vorn bewegt, damit das neue Gebäude und insbesondere der Boden nicht beschädigt werden. Der technische Leiter Franz-Josef Neffgen ist begeistert von dem Gerät: „Es bietet viel Platz und ist insbesondere für Menschen ge-

eignet, die extreme Platzangst haben.“ Dann zeigte er den Raum für die künftige Röntgenabteilung, in der das Gerät angebracht werden wird. Überall ist Kupferblech verlegt. Alle Schrauben sind natürlich aus Kupfer. Da Metall vom Magneten angezogen werden würde, mussten auch die Metallgriffe der Büroschränke gegen Kunststoffgriffe ausgetauscht werden.

Foto: Stefanie Ehl